№ 283. 1839.





# Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 3. December.

## Inland.

Berlin den 30. November. Se. Majestät der König haben dem Königlich Niederländischen Major Barre, Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlande, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät zu Bonn, Dr. Bethmann-Hollweg, das Prädikat eines Geheimen Justiz-Raths beizulegen und das für denselben ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Medizinal-Rath Dr. Sick die erbetene Entlassung von dem Amte als Mitglied des Medizinal-Kollegiums zu Münster in Gnaden zu ertheilen geruht.

Des Königs Majestät haben den Kreis-Physikus, Hofrath Dr. Haxthausen zu Neiße zum Medizinal-Rathe und Mitgliede des Medizinal-Kollegiums zu Münster zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Hannover hier wieder eingetroffen.

Der Prediger Fournier hierselbst ist zum Direktor des hiesigen Französischen Gymnasiums ernannt worden.

Der bisherige Oberlehrer am katholischen Gymnasium in Oppeln, Dr. Eduard Wentzel, ist zum Direktor des katholischen Gymnasiums in Glogau ernannt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Engelhard Ernst Xaver Hassenstein ist zum Justiz-Kommissarius für die in den Kreisen Marggrabowa, Lyck, Johannisburg und Lötzen befindlichen Untergerichte, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Marggrabowa bestellt worden.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor Lehr ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Meschede und zugleich zum Notarius in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Arnsberg bestellt worden.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und Chef der zweiten Abtheilung im Ministerium des Königlichen Hauses, von Ladenberg, und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, von Ladenberg, sind von Zehdenick hier angekommen.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris den 25. Nov. Die erwähnte telegraphische Depesche aus Madrid vom 18. d. war nur bruchstückweise mitgetheilt worden. Vollständig lautet dieselbe folgendermaßen: „Ein Dekret der Königin-Regentin verordnet die Auflösung der Cortes. Man zieht in diesem Augenblicke Truppen zwischen Orana und Aranjuez, unter den Befehlen des Generals Balboa zusammen. Man hat die Garnison von Madrid verstärkt; diese Stadt ist vollkommen ruhig.“ — Man erschöpft sich in Muthmaßungen, warum das Ministerium nur den Anfang und das Ende der obigen Depesche mittheilte, und wie gewöhnlich sieht man in der Auslassung jenes

Theils der Depesche, worin von getroffenen militairischen Maßregeln die Rede ist, einen Kunstgriff, der auf die Börse berechnet ist.

Im Constitutionnel liest man: „Sobald die Minister erfuhren, daß Herr Beranger entschlossen sei, den Pairs-Titel nicht aus ihren Händen anzunehmen, eröffneten sie Unterhandlungen mit dem ehrenwerthen Deputirten, in der Hoffnung, ihn auf andere Gedanken zu bringen. Das Kabinet ist von dem ganzen Umfang der Unvorsichtigkeit, welche es begangen hat, durchdrungen. Der König ist sehr unzufrieden darüber, daß man auf diese Weise seine Unterschrift kompromittirt hat. Im Palaste Luxembourg empfindet man noch lebhafter die Beschämung, der die Pairie durch die Minister ausgesetzt worden ist.

Unsere Regierung wollte schon vor zwei Jahren eine der Marianen-Inseln kaufen, um eine Straf-Kolonie daraus zu machen Der Plan scheint jetzt aufgegeben und man will die Kolonie nun in Neu-Guinea errichten, dem einzigen großen, von Europäern noch nicht angesprochenen Lande; denn die wenigen Forts der Holländer an der Küste sind so außer Verhältniß zu dem Umfange des Landes, daß daraus kein Anspruch auf ausschließlichen Besitz entstehen kann. Straf-Kolonieen sind freilich bedenkliche Unternehmungen und England steht im Begriff, sie aufzugeben; allein die Masse von Verbrechen, welche in Frankreich durch entlassene Galeeren-Sträflinge u. s. w. begangen werden, ist so groß, daß man nothwendig auf ein Mittel denken muß, diese unverbesserliche Race loszuwerden.

Das Journal du Commerce läßt, wahrscheinlich in Ermangelung anderen Stoffes, nicht nach, wegen der, seiner Behauptung nach noch in Sibirien schmachtenden Französischen Kriegs-Gefangenen, zu reklamiren, und hat jetzt sogar eine Subscription zu Gunsten derselben eröffnet.

Nach einer Ehe von 27 Jahren hat die Frau eines Portier, Namens Degand, vor einigen Tagen ihr sechsundzwanzigstes Kind geboren. Der König von der Armuth dieser Familie und von der Sorgfalt der Mutter, die alle ihre Kinder selbst genährt hat, benachrichtigt, hat der Familie eine nicht unbedeutende Geldunterstützung zu bewilligen geruht.

Aus Toulon vom 19. Nov. meldet man für gewiß, daß der Contre-Admiral Lazi eine Division des hier zu bildenden Reserve-Geschwaders befehligen werde. Dieses Geschwader wird aus folgenden Schiffen bestehen: Der „Ocean“ von 120 Kanonen, der „Souverain“ von 120 K., der „Neptun“ von 90 K., der „Suffren“ von 90 K., der „Alger“, der „Marengo“, die „Ville de Marseille“ und der „Scipion“, jedes von 86 K. Der „Inflexible“ und der „Jemappe“ von 80 K. Diese 10 Linienschiffe sollen im Monat April k. J. in Toulon, vollständig ausgerüstet, versammelt sein. Der Admiral Rosamel wird im künftigen Monat hier erwartet.

## Spanien.

Madrid den 16. Nov. Man schreibt aus Vinaroz, daß Cabrera, um die Garnison von Cantavieja auf die Probe zu stellen, in der Nacht vor diesem Platze mit mehreren Personen erschienen sei, die auf seinen Befehl wiederholt: „Es lebe Isabella II.“ rufen mußten. Die Garnison eröffnete sogleich ein wohl unterhaltenes Feuer und die Freiwilligen machten einen Ausfall. Cabrera gab den Truppen seine Zufriedenheit wegen ihrer Wachsamkeit zu erkennen.

Im Correo nacional liest man: „Wir erfahren so eben, daß der Französische Botschafter am hiesigen Hofe, Marquis von Rumigny, Depeschen erhalten hat, worin ihm die Ankunft des Grafen d'España in Frankreich gemeldet wird.

Der Graf von Toreno hat seinen früheren Einfluß auf die Königin noch nicht wieder gewonnen, obgleich seine Freunde überall aussprengen, er werde Premier-Minister werden, ein Gerücht, welches die Kapitalisten der Hauptstadt in so große Bestürzung versetzt hat, daß nicht ein einziges Geschäft an der Börse gemacht wurde.

## Großbritannien und Irland.

London den 23. Novbr. Der Parteizwist hat sich jetzt in den öffentlichen Reden und in den Zeitungen die höchsten Personen des Königreichs zum Ziel genommen. Die regierende und die verwittwete Königin sind es, welche von den Tories und Liberalen einander völlig gegenübergestellt werden, wobei man dann gelegentlich auch andere Mitglieder der Königlichen Familie mit in den Kampf hereinzieht. Die beabsichtigte Vermählung der Königin Victoria, welche vermuthlich heute dem Geheimen Rathe wird angezeigt werden, giebt diesen Debatten neue Nahrung. Die Tories sprechen dabei von Belgischem Einfluß, und es wird hier und da geäußert, daß man statt eines fremden Prinzen, lieber einen eigenen Unterthan der Königin zu ihrem Gemahl hätte erheben sehen. Außer diesem Thema bieten die Besuche der verwittweten Königin bei den angesehensten Tory-Familien in den Provinzen vielen Stoff zu Partei-Diskussionen dar. Da nämlich die Tories diese Reise dazu benutzen, um ihre Abneigung gegen den Hof der Königin Victoria laut und deutlich kundzugeben, so lassen es andererseits die Liberalen nicht an Vorwürfen gegen die Königin Adelaide fehlen, indem sie es sehr unpassend finden, daß sie zu solchen Demonstrationen die Hand biete und auf ihrer Reise recht absichtlich nur den Tory-Adel besuche, da sie zum Beispiel eine Einladung von Seiten des Herzogs von Devonshire ausgeschlagen habe. Diese Einmischung von Persönlichkeiten in den Parteikampf giebt demselben jetzt einen so unwürdigen Charakter, daß ein näheres Eingehen in die Einzelheiten des Streits nur tadelnswerth sein würde.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr versammelte sich

ein Kabinets-Rath und blieb bis 4½ Uhr beisammen. Fast alle Minister waren zugegen. Man glaubt, daß der Gegenstand der Berathung die Rede gewesen sei, mit welcher die Königin dem Geheimen Rath heute ihre Absicht, sich im kommenden April mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Koburg zu verheirathen, mittheilen werde.

Der Morning Herald will wissen, man habe die Schildwachen in der Nähe der Zimmer der Königin im Schlosse zu Windsor verdreifacht.

In Tory-Blättern wird behauptet, Lord Melbourne habe in den letzten Tagen einem hochgestellten konservativen Edelmann seinen Entschluß angezeigt, noch vor der Eröffnung des Parlaments vom Amte zurücktreten zu wollen.

Der Herzog von Wellington ist von seiner Krankheit wiederhergestellt und heute Nachmittag in seiner hiesigen Wohnung, Apsley-House, angekommen.

Am 16. d. M. ist Herr John Lander, der Bruder und Gefährte des in Afrika umgekommenen bekannten Reisenden, im 33. Lebensjahre hier gestorben; er litt an einem Brustübel, zu dem das Afrikanische Klima den ersten Grund legte. Um ihn für seinen Unternehmungsgeist zu belohnen, hatte ihm die Regierung eine Stelle im Zoll-Departement gegeben.

Vorgestern hielten die Einwohner von Newport eine öffentliche Versammlung, um ihre Dankbarkeit gegen das Militair für die von demselben bewiesene Tapferkeit auszusprechen. Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen, an die Königin eine Petition zu richten, um dieselbe zu bitten, daß sie den betheiligten Offizieren einen Beweis ihrer Zufriedenheit zukommen lassen möge. Es scheint, die Besatzung von Newport bestand zur Zeit des Ueberfalles aus nur 60 Mann und 3 Offizieren, von denen 28 Mann unter einem Lieutenant in der Westgate-Inn waren, als die Insurgenten, nach Einigen 5000, nach Anderen 10,000 an der Zahl, ihren Angriff machten.

## Oesterreichische Staaten.

Preßburg den 19. Nov. (Nürnb. Korresp.) Das Nuntium der Ständetafeln in Betreff der Religions-Beschwerden ist nun an die Magnaten gelangt. Einige Punkte desselben sind schon auf dem vorigen Reichstag von der oberen Tafel angenommen worden; man ist gespannt auf die demnächstigen Debatten. Das Wesentliche des ständischen Verlangens besteht in Folgendem: Die Reverse über die religiöse Erziehung der zu erzeugenden Kinder sollen abgeschafft werden. Die Stände können derartige Verpflichtungen der Aeltern nicht als bloße Privat-Kontrakte ansehen, da über ein noch nicht existirendes Wesen verfügt wird, also ein bestimmter Gegenstand des Kontraktes fehlt, ferner weil es nicht den Kontrahenten überlassen bleibt, die Zuhaltung oder Auflösung desselben zu bestimmen, vielmehr sich eine dem Vertrage fremde Macht einmengt. Die beschränkende Klausel, wonach gemischte Ehen vor dem 18ten Jahre bloß mit Einwilligung der Aeltern geschlossen werden können, wäre aufzuheben, weil das Ungarische Gesetz überhaupt die Einwilligung der Aeltern zur Ehe nicht verlangt. Um alle Spaltungen in der religiösen Erziehung zu vermeiden, glauben die Stände, daß jedes Kind vor dem 18ten Jahre in der Religion des Vaters zu erziehen, dann ihm aber die freie Wahl zu überlassen sei. Die unehelichen Kinder sind in der Religion der Mutter, die Findlinge in der der Pflege-Aeltern zu erziehen. In Religions-Angelegenheiten können nur Verfügungen, wodurch das Einverständniß zwischen den verschiedenen Konfessionen aufrecht erhalten wird, Gegenstand der Gesetzgebung sein; Alles, was sich auf das Gewissen erstreckt, kann ihrem Einfluß nicht unterliegen. Daher ist der sechswöchentliche Unterricht vor dem Uebertritt aus einer Konfession in die andere abzuschaffen; damit jedoch dieser an gewisse Solennitäten gebunden sei, hat der Uebertretende seine Absicht vor einer gemischten weltlichen Deputation zu erklären. Die Beschränkung, wonach katholischen Kindern der Besuch protestantischer Lehr-Anstalten, und den Aeltern die Aufnahme evangelischer Hauslehrer nicht gestattet ist, halten die Stände schon aus dem Grunde für verwerflich, weil dadurch die Erziehung sehr erschwert wird. Auch den katholischen Jünglingen soll der Besuch ausländischer Universitäten gestattet werden. In Bezug auf die Scheidungs-Prozesse bei gemischten Ehen soll jeder Theil nach den Verordnungen seines Glaubensbekenntnisses gerichtet und da für die Evangelischen das Sakrament nicht unauflöslich ist, diesen auch eine neue Ehe gestattet werden. Die Allerhöchste Verordnung, wonach bei Besetzung der Aemter auf die Religion keine Rücksicht zu nehmen ist, soll auch auf die Stadt-Aemter ausgedehnt und bei Besitz-Erwerbungen hierin ebenfalls kein Hinderniß gefunden werden. Hinsichtlich der gemeinschaftlichen Gottes-Aecker ist ein klares Gesetz wünschenswerth, um nicht Anlaß zum Fanatismus und zu Exzessen zu geben. Auch in Kroatien, Slavonien, Dalmatien soll den Evangelischen Aufnahme gestattet werden, welche mit den Katholiken zugleich ihr Blut für das Vaterland vergossen haben; endlich wären bei den Regimentern auch evangelische Seelsorger anzustellen.

Die hiesige Zeitung publizirt abermals zwei an Se. Majestät den Kaiser gerichtete Landtags-Repräsentationen vom 12. d. M. In der einen derselben bitten die Stände, den Tag zu bestimmen, an welchem Ihre Majestät die Kaiserin als Königin von Ungarn gekrönt werden solle, und in der anderen werden Gesuche in Bezug auf die Einquartierung und Verpflegung des Militairs gestellt.

Semlin den 10. Nov. Die Familie des frühern berühmten Häuptlings in Serbien, Georg Czerny, ist aus Rußland, wo sie seit der unglück-

lichen Epoche vom Jahr 1813 ansässig war, nach Serbien zurückgekehrt.

Der Wasserstand der Donau und Save ist der Art klein, daß kaum leere Schiffe fahren können. Bei Semlin liegen 60 beladene Fruchtschiffe schon mehrere Monate, und in der Save bei der „Zigla-nainsel" auch über 20 beladene Schiffe, die ihre Fahrt mit Früchten nach Sissek zu machen gedenken.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin den 27. Nov. Gestern fand hier die Feier des 50jährigen Amts-Jubelfestes Sr. Excellenz des Geheimen Staats-Ministers und Chefs der zweiten Abtheilung des Königlichen Haus-Ministeriums, Herrn v. Ladenberg, statt. Se. Maj. der König geruhten, dem Hrn. Jubilar den Rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten zu verleihen. — Desgleichen beging gestern das Königl. Geheime Ober-Tribunal das 50jährige Dienst-Jubiläum seines verehrten Vice-Präsidenten, Herrn Köhler. Vormittags fanden sich bei dem Jubilar Deputationen des Kollegiums und der Unter-Beamten, ingleichen des Königl. Kammergerichts und des hiesigen Königl. Stadtgerichts ein, um ihm zu diesem feierlichen Tage Glück zu wünschen. Die Herren Geheimen Staats- und Justiz-Minister v. Kamptz und Mühler erschienen zu gleichem Zwecke persönlich, und Letzterer händigte dem Herrn Präsidenten die ihm von des Königs Majestät Allergnädigst verliehene Dekoration des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub ein.

Waadt. Seit einiger Zeit haben sich in unserm Jura Bären eingefunden, und sogleich wurde der Eifer unserer Jagdliebhaber rege. Letzter Tage wurden drei erschossen, ein Weibchen und seine zwei Jungen, letztere schon ziemlich groß. Im Augenblick, als die Mutter tödtlich verwundet wurde, kamen die Jungen zu ihr, eine Zuflucht suchend und Zärtlichkeit zeigend, gleich als ob sie die Mutter trösten oder pflegen wollten. Sie wurden zuerst von den Jägern verfehlt, erst Tags darauf gelang es, sie zu erlegen.

Die Bajaderen haben sich am 25. Oktbr. in Bordeaux auf der Fregatte La jeune Hortense nach ihrem Vaterlande eingeschifft. Diese Priesterinnen der Pagode Tindivinapurum haben nicht Worte finden können, um ihre Zufriedenheit über die Aufnahme auszudrücken, die ihnen besonders in Deutschland jenseits des Rheins zu Theil geworden ist, und sie rühmten vor Allem die reichen Geschenke, die sie von erlauchten Personen in Deutschland erhalten haben. Als ihr Dollmetsch und Führer, Hr. Wesly, sie verließ, um nach Paris zurückzukehren, gaben sie auf die unzweideutigste Weise ihre lebhafte Trauer über diese Trennung zu erkennen.

## Theater.

Sonntag den 1. Dec. „Romeo und Julie" von Bellini. Das Haus war durchaus gefüllt und die Vorstellung fand großen Beifall. Am meisten gefielen Dem. Reinelt (Romeo) und Hr. Bosin (Tebaldo); doch waren auch Mad. Herwegh (Julie) und Hr. Bickert (Capellio) recht brav, nur möchte erstere das unangenehme Schnarren bei der Aussprache des Buchstaben R sich abgewöhnen. — Als Zugabe wurde noch „der Dorfbarbier" gegeben, wohl nur um einen Gast, Hrn. Lehmann, Gelegenheit zum Auftreten zu geben Zwar läßt sich aus der Darstellung der Rolle des „Adam" noch kein Schluß ziehen, indessen scheint der Gast nicht talentlos zu sein, auch wußte er sich laute Anerkennung zu gewinnen. Freilich trug er die Farben gar dick auf, doch mag das in dieser Rolle so hingehn, insofern dadurch die Wirkung, Lachen zu erregen, erhöht wird. — Als Theater-Novität erwähnt Ref. noch des, von dem Souffleur, Hrn. Koffka, der sich unlängst auch als wackeren Schauspieler bewährt hat, in diesen Tagen herausgegebenen Repertoriums des hiesigen Stadt-Theaters. Dasselbe enthält außer einer poetischen Captatio benevolentiae ein Verzeichniß des Bühnenpersonals und der im Laufe dieses Jahrs aufgeführten Stücke. Angehängt ist eine kurze Biographie der berühmten Schauspielerin Karoline Bauer, aus der wir unter andern erfahren, daß dieselbe zwei Jahre in London und Paris als Gräfin Montgomery gelebt hat. Den Schluß des Büchleins macht ein Modell zu einem modernen Trauerspiel, worin alle Verkehrtheiten der jetzigen Tragödie durch Ironie gegeißelt werden. Der Verfasser verdient alle Anerkennung und Ref. wünscht ihm von Herzen einen reichlichen Succeß.

B.

## Stadt-Theater.

Dienstag den 3. Dec. Letzte Abonnements-Vorstellung: Robert der Teufel; große Oper in 5 Aufzügen. Nach dem Französischen des Scribe und Delavigne, von Theodor Hell. Musik von Meyerbeer.

Mittwoch den 4. Decbr. die letzte Vorstellung zum Schluß der Bühne.

## Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landes-Gericht zu Bromberg.

Das im Mogilnoer Kreise belegene, landschaftlich auf 14,688 Rthlr. 19 Sgr. 10 Pf. abgeschätzte Gut Krzekotowo, wofür am 8. Juli d. J. 18,005 Rthlr. geboten worden, soll wegen nicht erlegter Kaufgelder in anderweiter Subhastation in dem auf

den 22sten Juni 1840

Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termin öffentlich verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

## Aechte Löwen-Pomade,

vorzüglichstes Mittel,

um in einem Monate

Kopfhaare, Schnurrbärte, Backenbärte und Augenbraunen herauszutreiben.

Preis pro Tiegel mit Original-Beschreibung 1 Thlr. von James Davy in London.

Alleiniges Depot für Posen, bei Herrn

J. J. Heine.